

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckfeld, Kierspe, Königsb. u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Post 1,80 RM. Abnehmer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstellen: Kierspe, 5 / Schalksmühle: Damm, Piepenhof / Ober-
brügge: Kierspe, 5 / Kierspe: Damm, Piepenhof / Kierspe:
Friedrichstraße / Königsb.: Karl-Liebknecht-Straße / Breckfeld: J. L. Schilling

Nr. 199

Dienstag, den 26. August 1941

Jahrgang 1941

Britisch-sowjetischer Überfall auf Iran

Brutale Vergewaltigung eines friedliebenden Staates — Offener Bruch der Neutralität

Stockholm, 25. Aug. Wie das englische Neuterkbüro amtlich bekanntgibt, sind am Montagmorgen britische und sowjetische Truppen in Iran eingedrungen.

Der Moskauer Nachrichtendienst veröffentlichte am Montag eine Note der Sowjetregierung an die iranische Regierung, in der darauf hingewiesen wird, daß die Regierung des Iran die Forderungen der Sowjetregierung abgelehnt habe, diese sich das Recht anmaße, sowjetische Truppen in Iran einmarschieren zu lassen.

Gleichzeitig mit der sowjetischen Note, so berichtet der Moskauer Nachrichtendienst weiter, habe auch der britische Gesandte in Teheran im Namen der Regierung von Großbritannien eine Note überreicht, in der der Versuch der englischen Regierung mitgeteilt werde, englische Truppen in das Territorium von Iran einzurücken zu lassen.

Die neue Schandtat Churchills, die Vergewaltigung Irans, ist von der britischen Presse, der sich ein erheblicher Teil der nordamerikanischen Zeitungen willfährig angeschlossen hat, durch ein Trommelfeu von Lügen und Drohungen vorbereitet worden. Wie schon in Syrien, so stellt jetzt England dem Iran gegenüber die freche und völlig aus der Luft gegriffene Behauptung auf, in Teheran arbeite eine „vieltausendköpfige deutsche fünfte Kolonne“.

Während Churchill und Roosevelt in ihrer Erklärung auf dem Atlantik von dem Recht der Völker sprachen, sich ihre Regierungsform zu wählen, wurden gleichzeitig von Großbritannien und von der Sowjetunion Truppen zusammengezogen, um Iran gegen seinen Willen in den Krieg einzubeziehen.

So verhöhnen England und die Sowjetunion das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das sie reichlich auch sonst brutal mit Füßen getreten haben. Wir stellen fest, daß auch von den Zeitungen der Iran benachbarten Länder, so von der Türkei, von Afghanistan, in aller Form anerkannt worden ist, daß Iran über alle Verdächtigungen erhaben ist.

Roosevelt jedoch, der vor einigen Tagen um eine Erklärung über die Lage im Iran ersucht worden ist, verweigerte sich aus Furcht vor ihm unbequemen Rückwirkungen auf die öffentliche Meinung hinter der Versicherung, er sei völlig uninformat über Vorgänge im Iran. Selbstverständlich hat Churchill den Überfall auf Iran nicht verübt, ohne sich zuvor des Einverständnisses der Vereinigten Staaten zu versichern.

Iran grenzt im Norden an das Kaspische Meer und an die Sowjetunion, im Westen an der Türkei, von Afghanistan, in aller Persischen Golf und im Osten an Afghanistan. Mit 1.643.558 qkm ist das Land etwa zweieinhalb mal so groß wie Deutschland. Die Einwohnerzahl wird auf 16 Millionen beziffert, von denen rund 360.000 in der Hauptstadt Teheran wohnen. Iran, d. h. Land der Arier, trug früher die Bezeichnung Persien, die auf die griechische Benennung einer iranischen Provinz Paris zurückgeht. Das Land produziert vor allem Wolle, Baumwolle, Seide, Reis, Getreide, Tee, Tabak und Zuder. Außerdem ist Iran reich an Viehprodukten und an Ölfeldern.

An der Spitze des Staatswesens steht Nisa Schah Baley, ein Staatsmann von außerordentlichen Fähigkeiten. Das Land war früher ständig ein Streitobjekt zwischen dem Zarreich und England. Die nationale Freiheit datiert seit dem Marsch auf Teheran, den Nisa Schah Baley 1921 unternahm. Der Schah erregte sich bei seinem Volk größter Verehrung. Eine der ureigensten Werte des Schahs ist die transiranische Eisenbahn, die sich in einer Länge von 1390 Kilometer vom Kaspischen Meer nach dem Persischen Golf erstreckt und teilweise Höhen bis zu 2000 Meter überwindet. Mit 124 Tunneln und 4872 Brücken ist diese Bahnanlage eine der größten Bauwerke unserer Zeit. Die Straßen Irans gehören zu den besten in ganz Vorderasien.

Sowjetischer Luftangriff auf Täbris

Teheran, 25. Aug. Aus Täbris wird gemeldet, daß sowjetische Flugzeuge in den frühen Morgenstunden des Montag ohne jede vorherige Warnung die Stadt angegriffen hätten. Unter anderem wurden der Flugplatz sowie die Kasernen mit Bomben belegt, wobei allerdings nur geringe Wirkungen erzielt wurden. Es wurden einige Tote und Verwundete gemeldet.

Moskaus wahres Gesicht

Juden der ganzen Welt sollen der Sowjetunion helfen

Stockholm, 25. Aug. Der Moskauer Nachrichtendienst rief die Juden der ganzen Welt zum Beistand für die Sowjetunion, Großbritannien und die „anderen demokratischen Länder“ in ihrem Kampfe gegen den Nazismus auf. Hervorragende Vertreter der jüdischen Bevölkerung in der Sowjetunion wohnen nach dem Bericht von Reuters der Versammlung bei. Ein Sprecher, ein bekannter jüdischer Sowjetschauspieler, forderte die Juden in der ganzen Welt auf, ihr Möglichstes dazu beizutragen, den Faschismus auszurotten. Die „kannibalische Natur des Nazismus“, so sagte der jüdische Komödiant, „sei gegenüber den großen Völkern der Sowjetunion wie gegenüber allen freiheitsliebenden Völkern und gegenüber der ganzen Menschheit, soweit sie die Ideen der Freiheit und Demokratie liebt, zum Ausdruck gekommen.“

Moskauer Konferenz verschoben

Rom, 25. Aug. Die von allen Seiten mit ironischer Regier erwartete Moskauer Konferenz, bei der überzivilisierte Blutoftratenvertreter bolschewistischer Lederjassen die bluttriefenden Hände drücken werden, ist „aus technischen Gründen“ verschoben worden. So hat der Kreml in London und Washington mitteilen lassen. Will man in Moskau vielleicht immer noch niemanden hinter die Kulissen blicken lassen?

Oder erfüllt man damit entgegenkommenderweise gar einen Wunsch der beiden Demokratien, da der Schwierigkeiten noch so viele sind, daß man nicht durchsieht? Daß London und Washington im übrigen Hintergedanken haben, Zeit zu gewinnen, um erst den weiteren Verlauf des Feldzuges im Osten abzuwarten und nicht auf einen müden Gaul zu setzen, liegt auf der Hand.

Guter Fortschritt der Operationen

Der große U-Boot-Erfolg gegen einen englischen Geleitzug

Aus dem Führerhauptquartier, 25. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen im Osten sind überall in gutem Fortschreiten.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, vernichteten Unterseeboote und in überseeischen Gewässern operierende Kriegsschiffe 25 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 148.200 BRT. Hierdurch haben die Unterseeboote allein in mehr als 1000 Versenkungen und nach hartem Kampf aus einem von England nach Gibraltar bestimmten Geleitzug 21 Handelsschiffe mit 122.000 BRT herausgeschossen. Außerdem versenkten sie im Kampf gegen stärkste Sicherungskräfte einen Zerstörer der Afridi-Klasse, eine Korvette und einen Bewacher.

Im Kampf gegen England belegte die Luftwaffe am Tage den Hafen Great Yarmouth mit Bomben schweren Kalibers.

Während der Nacht richteten sich Luftangriffe gegen Hafenanlagen an der britischen Ostküste sowie gegen mehrere Flugplätze auf der Insel. Vorkostenboote schossen vor der niederländischen Küste einen britischen Bomber ab.

Eine geringe Zahl britischer Flugzeuge warf in der letzten Nacht an einigen Orten West-

deutschlands Spreng- und Brandbomben. Die Schäden sind unerheblich. Nachtjäger schossen drei der angreifenden Bomber ab.

Rühne Flieger ausgezeichnet

Berlin, 25. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Hauptmann Kaminiski, Gruppenkommandeur in einem Zerstörergeschwader, Hauptmann Rossigall, Staffelführer in einem Zerstörergeschwader, Leutnant Thurner in einem Kampfgeschwader.

Eichenlaub für Oblt. Philipp

62 Luftsiege errungen

OB Berlin, 25. Aug. Der Führer hat Oberleutnant Philipp als 33. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Er sandte ihm aus diesem Anlaß folgendes Telegramm:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 62. Luftsieges als 33. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Saten zerklüftet Wharfen

Am Sonntag ließ sich in London Winston Churchill im Rundfunk vernehmen, um Bericht zu erstatten über seine Zusammenkunft mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, Franklin Roosevelt, „irgendwo auf dem Atlantik“. Der sachliche Gehalt der neuesten Rede dieses alten Lügenstrolches ist überaus dürftig. Churchill hatte nur Schwähereien und Prahlereien zu bieten und suchte das dadurch zu verdecken, daß er in das Pathos und in die Lyrik flüchtete.

Churchill schwelgte in Erinnerungen an „landgeschützte Buchten, aus denen Einheiten der US-Kriegsflotte in See stachen, um dem ersten Mann der britischen Regierung Schutz und Schirm zu bieten.“ Lang und breit ließ er sich insbesondere über den Gottesdienst auf dem Achterdeck des „Prince of Wales“ aus, auf dem Roosevelt und Churchill im bunten Gemenge mit britischen Seelenten alte Choräle anstimmten, die sie vor vielen Jahren in der Kindheit gelernt haben, von deren ethischem Inhalt aber leider bei beiden nichts haften geblieben ist.

Hoffentlich ist Churchill bei dem Gesang des Kirchenliedes „In Seegefahr“ sich bewußt geworden, daß er es war, der durch eine verbrecherische Politik das britische Weltreich in höchste Seenot gebracht hat. Weicher Dohn aber liegt darin, wenn Churchill sich brüstet, man habe auch den Choral „Vorwärts Soldaten Christi“ angestimmt und gut daran getan.

Sind etwa die bolschewistischen Soldaten, die Verbündeten Englands, die angetreten sind, um Europa in Schutt und Asche zu legen, die für ein System einstehen müssen, daß die Geistlichen zu Tausenden abschachtet, die Nonnen der Schandung preisgegeben, die Kirchen zerstört oder in Ställe verwandelt hat, Soldaten Christi? Oder sind etwa die Soldaten der britischen Majestät, die Bomben auf die deutsche Zivilbevölkerung und auf Krankenhäuser werfen und durch eine Hungerblockade Krieg gegen Frauen und Kinder anderer Länder führen, denn Deutschland selbst hat sich gegen diese Gefahr gewappnet, Soldaten Christi?

Freilich wird es diesem Totengräber Englands heute auf eine Lüge mehr oder weniger nicht ankommen! An die Welt aber richten wir die Frage, wie lange sie sich noch von Subjekten wie Churchill am Narrenseil führen lassen will.

Man höre! Befehl da Churchill die Stirn, von seiner Zusammenkunft mit Roosevelt zu behaupten, sie verfinstlichte etwas Erhabenes, nämlich die Gewalt der guten Kräfte der Welt, die gegen das Böse zum Kampf ausgezogen seien. Endlich hätten die Demokratien, die solange mit Blindheit geschlagen gewesen seien, Adolf Hitler und seine Methode durchgesehen.

„Einer nach dem anderen“ klagte Churchill, sei die Methode des Führers. Nur um die Vereinigten Staaten scharf darauf zu machen, daß nunmehr sie an die Reihe kommen. Das aber wagt dieser Mann in einem Augenblick zu sagen, in dem er britischen Truppen den Befehl erteilt hat, in Iran, das ehemalige Persien, einzumarschieren! Glaubst Churchill, daß er noch im August 1941 durch Verleumdungen der deutschen Politik und niederträchtigen Angriffen gegen den Führer die Welt über den wahren Charakter der britischen Politik betrogen kann?

England hat in Iran nichts zu suchen. Die Regierung dieses Landes hat streng über die Neutralität gewacht. Es gibt keine fünfte Kolonne in Iran, und so weit dort Deutsche tätig sind, sind sie es in friedlicher Mission und in einer Zahl, die einen Bruchteil der im Iran ansetzenden britischen Staatsangehörigen ausmacht. Alles das hat England nicht abgehalten, seine Truppen gegen dieses Land in Marsch zu setzen, weil Churchill durch die iranischen Verge seine Soldaten an die Grenzen der Sowjetunion heranzuführen will. Nicht genug damit hat man Moskau noch daran erinnert, daß die Sowjetunion auf Grund vergeblicher Verträge gleichfalls ein „Recht“ dazu habe, Truppen gegen den Iran zu entsenden.

So hat Churchill, dessen ganzes Leben der Hege, dem politischen Verbrechen und der Brandstiftung gewidmet war, Schuld auf Schuld auf sich geladen, bringt er Schande über Schande über den britischen Namen. In seiner Frechheit schenkt Churchill trotzdem nicht davor zurück, anderen Völkern die Verehrung durch „mächtige Kräfte“ zu versprechen, die, wenn auch noch nicht völlig mobilisiert, so doch



Die Nordfront

Weltbild-Globe (M.)

Aus dem engeren Heimatbezirk

Salver

Gesundlich heilt!

Zu den ältesten Heil- und Linderungsmitteln, die bei Husten und Keuchhusten angewendet werden, gehören die Salverblätter. Wo uns im zeitigen Vorfrühling die leuchtendgelben Blütenköpfchen des Salverblatts entgegenstrahlen, entwickeln sich im Laufe des Frühjahrs und Sommers die Salverblätter, die auf tonigen Böden ein sehr lästiges Unkraut bilden. Diese Salverblätter werden in diesen Wochen von unserer Schuljugend gepflückt und entwirrt, dann durch Auslegen in luftigen Räumen getrocknet und an die Schulen abgeliefert. Die Schulen vereinigen die vielen kleinen Blätter zu großen und liefern diese an die Kreisabteilungssammelfstellen, von denen es die Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung im Bodum zwecks Verteilung an den Vegetabilien Großhandel übernimmt. (N.S.G.)

Aus dem VjS Salver 1848.

Am kommenden Sonntag findet das Strubenbergfest statt. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die daran teilnehmen beabsichtigen, wollen sich heute (Dienstag) abend in der Turnhalle zum Training einfinden.

Die Verammlung der Ortsgruppe Kaninchenzüchter Halber

am vergangenen Sonnabend hatte einen über Erwarteten großen Besuch. Seitens der Zuchtfreunde aufzuweisen. Der hauptsächlichste Punkt der Tagesordnung bildete die für den 6. und 7. September im Haus zur Fuhr vorgesehene Lehr- und Werkschau. Der Anmeldeung der Tiere nach zu urteilen, wird die Ausstellung sehr umfangreich werden. Auch stehen eine große Zahl Kaninchen als Preise zur Verlosung und dem Schießen zur Verfügung. Die Ausstellungsbedingungen wurden nochmals vom Vereinsführer zur Kenntnis gebracht. Ebenso gab man Aufschluß über den Aufbau der Schau. Die Verteilung der einzelnen Posten für eine reibungslose Abwicklung im Verlauf der Ausstellungstage fanden rasche Erledigung. Das Einsetzen der Tiere wird am Freitag, dem 5. September geschehen. Die eingegangenen Futterkäse — 200 Stück — sind bereits alle abgenommen. Eine Abfrage nach Bedarf an Winterfutter (Stroh und Möhren) erbrachte 70 Zentner. In der nächsten Zeit wird wieder eine Forderung in die Wege geleitet werden. Zum Schluß erwähnte der Vereinsführer nochmals die Zuchtfreunde zur tatkräftigen Mitarbeit während der Ausstellungstage und schloß darauf mit dem deutschen Gruß die Versammlung. (H.)

Carthausen:

NS-Frauenchaft Carthausen.

Zu der am Donnerstag, dem 28. August stattfindenden Amtswalterinnenbesprechung werden sämtliche Amtswalterinnen erwartet. Es werden Fragen erörtert, bei denen die Anwesenheit aller Amtswalterinnen erforderlich ist. Der nächste Gemeinschaftsabend findet am Donnerstag, 4. Sept. statt, worauf schon jetzt hingewiesen wird.

Kierspe-Bhf.

Filmveranstaltung.

Heute (Dienstag) findet im Hotel Cramer die Filmveranstaltung dieser Woche statt. Der im „Mädchen im Vorzimmer“ geht über die Umwandlung. Dazu wird die übliche Wochenchau gezeigt.

Die Vöckgruppe Kierspe-Bhf.

einschl. der Hitler-Jugend-Feuerwehrscharen führte am letzten Sonntag morgen ihren üblichen Dienst durch. Um 8 Uhr traten die Männer am Gerätehaus an, wo Haupttruppführer Gieseberg zunächst über die letzte Übung sprach. Er gab sodann verschiedene Dienstaufweisungen bekannt und anschließend folgte ein Gerätedienst mit nachfolgendem Fußdienst. In Sonderheit wurde die Gruppe am Gerät durchgenommen, um auch den Dienstverpflichteten einen Einblick in dieses wichtige Dienstgebiet zu geben. Obertruppführer Abel und Obertruppmann Gräbe nahmen an dem in Brügge angeordneten Dienst der Führer der Hitler-Jugend-Feuerwehrscharen teil. Auch bei den anderen Vöckgruppen innerhalb der Gemeinden Kierspe und Rönshaus fand der übliche Dienst statt. (v.)

Brügge

Ausbilder-Zusammenkunft der NS-Feuerwehrscharen des Kreises Altena, Gruppe Volme.

Am Sonntag morgen fand in Brügge eine Ausbilder-Zusammenkunft der NS-Feuerwehrscharen von Brügge, Dahlebrück, Altroggenrahmede, Brünninghausen, Schalksmühle, Salver, Kierspe-Bhf., Kierspe-Ort, Meinerzhagen und Walbert unter der Leitung von Kreisfeuerwehrführer Koblhage, Plettenberg und Zugführer Linnepe, Brügge statt. Nach der Begrüßung fand vor dem Kreisfeuerwehrführer ein kurzes Exerzieren

Die Kreiswettkämpfe am Rattenberg

Die um zwei Wochen verschobenen Wettkämpfe des Kreises Lenne-Volme fanden auch am vergangenen Sonntag keine günstigen Verhältnisse vor. Da aber eine nochmalige Verschiebung nicht in Frage kam, wurden die Kämpfe, so weit dies möglich war, in den Turnhallen abgewickelt, während am Rattenberg nur die leichtathletischen Dreikämpfe und die vollstümlichen Übungen der turnerischen Mehrkämpfe ausgetragen wurden. Auf den Start der Einzelskämpfe wurde verzichtet und von den Staffeln wurde lediglich die 4 mal 100-Meter-Staffel für Männer und Jugend gelaufen.

Über 500 Teilnehmer aus den Unterkreisen 1, 2 und 3 fanden sich am frühen Morgen in der Kampfbahn am Rattenberg ein. Nach der Kampfrichterbesprechung wurde angeordnet, daß die Gerätewettkämpfe der Männer in der Jahnturnhalle, die der Frauen in der Kerkshalle und diejenigen der Jugend in der Grünwalder Halle zum Austrag kommen würden. Auf dem Rattenberg wurden also nur die Dreikämpfe der Leichtathleten erledigt. Auf diese Weise war es möglich, bis zu den frühen Nachmittagsstunden alle Mehrkämpfe abzuwickeln.

Die Kämpfe selbst gaben nur wenigen Interessenten Gelegenheit zum Besuch, obwohl die Leistungen sich auf einer annehmbaren Höhe bewegten und von einer intensiven Schulungsarbeit Zeugnis ablegten. Ferner haben die Kämpfe den Beweis erbracht, wie notwendig für unsere heimischen Vereine eine wettkampfmäßige Beteiligung ist, da nur hierbei ein Maßstab für eine Leistungssteigerung gegeben ist.

Die Gesamtleitung hatte Oberturnwart Fischbach vom TV. Jahn Lüdenscheid, dem zahlreiche Kameraden aus allen Vereinen als Helfer zur Verfügung standen. Durch eine vorbildliche Planung war es möglich, alle Kämpfe reibungslos abzuwickeln. Lediglich ungünstige Verhältnisse machten viele Hoffnungen zunichte und brachten auch Verzögerungen, die dann zur Auswirkung hatten, daß die leichtathletischen Einzelskämpfe abgesagt werden mußten. Auf Wunsch vieler Teilnehmer wurde jedoch noch die 4 mal 100-Meter-Staffel gestartet, in der der Sportbund Jahn Werdohl den Sieg in der Jugendklasse und der Lüdenscheider TV. von 1861 in der Männerklasse errang. In einem weiteren Lauf startete eine Kreismannschaft mit den besten Sprintern gegen die NS-Bannmannschaft. Es gab ein prachtvolles Rennen, bei dem der letzte Läufer der Jugend zu den Männern auslief und das so in einem toten Rennen bei der für die Verhältnisse recht guten Zeit von 47,6 Sek. endete.

Nach Abschluß aller Wettbewerbe traten die Sieger und Siegerinnen auf der Laufbahn

zur Auszeichnung an. Der stellv. Kreisportwart Willisch sprach allen Teilnehmern der Veranstaltung seinen Dank für ihre Leistungen aus, widmete anerkennende Worte den Männern, die diese Veranstaltung vorbereitet hatten und schloß die Wettkämpfe mit einem Gruß an den Führer. Es ist bei den zahlreichen Siegern nun allerdings unmöglich, alle Namen aufzuführen. Wir müssen uns deshalb auf die Sieger und wenige Platzierte eines jeden Kampfes beschränken.

Die Siegerliste:

Männer:

Reihenkampf, Oberstufe: 1. M. Schapals, Jahn Lüd., 152 1/2 P.; 2. A. Maus, Jahn Lüd., 150 Punkte.

Reihenkampf, Unterstufe: 1. E. Rohrbach, TV Scherrahmede, 170 P.; 2. L. Haff, Germania Altena, 165 1/2 P.; 3. E. Ruhe, TuS Meinerzhagen, 157 P.; 4. F. Linde, TV Gueking, 151 1/2 P.; 5. F. Gondras, TV Schalksmühle, 151 P.

Mehrkampf, Jahrgang 08-02: 1. F. Widolet, Germ. Altena, 152 1/2 P.; 2. P. Linde, Eifel-Plettenberg, 149 1/2 P.; 3. S. Weinrich, Lüd. 1861, 143 1/2 P.; 4. E. Vornefeld, TV Schalksmühle, 139 1/2 P.; 5. A. Bremder, TuS Oberbrügge, 139 P.

Mehrkampf, Jahrgang 01 und älter: 1. F. Trappmann, TV Schalksmühle, 79 1/2 P.; 2. E. Klamme, TuS Oberbrügge, 74 P.; 3. W. Rüdels, Friesen Lüd., 73 1/2 P.; 4. E. v. Wege, TV Stadt. Rahmede, 73 1/2 P.; 5. E. v. Wege, Stadt. Rahmede, 72 P.

Mehrkampf, Jahrgang 1891 und älter: 1. W. Blecher, Jahn Lüd., 81 1/2 P.; 2. E. Koch, TV Schalksmühle, 72 1/2 P.; 3. W. Beger, TV Plettenberg, 68 P.; 4. W. Wülf, Lüd. 1861, 66 P.; 5. A. Othlinghaus, TV Schalksmühle, 66 P.; 6. A. Bermendes, TV Berkenbaum, 65 1/2 P.

Mehrkampf, Jahrgang 1881 und älter: 1. A. Neubaus, TV Augustenthal, 68 P.; 2. E. Lumbaus, TuS Eifel-Holtmann, 62 P.; 3. D. Broer, Friesen Lüd., 60 1/2 P.; 4. D. Pfannmüller, TuS Oberbrügge, 52 1/2 P.

Dreikampf, Oberstufe: 1. A. Kirchhof, Schalksmühle, 60 P.; 2. S. Zuchlag, Jahn Lüd., 51 P.; 3. E. Kelm, TV Desterthal, 51 P.; 4. A. Gicholz, Friesen Lüd., 49 P.

Dreikampf, Unterstufe: 1. S. Latich, Kierspe 79, 55 P.; 2. S. Bösch, Lüd. 08, 54 P.; 3. A. Oberhoff, Jahn Lüd., 51 P.; 4. W. Schneider, TV Schalksmühle, 49 P.

Dreikampf, Jahrgang 08 und älter: 1. A. Borlinghaus, Jahn Lüd., 57 P.; 2. F. Medenbach, TV Stadt. Rahmede, 54 P.; 3. F. Böling, TV Gueking, 53 P.; 4. W. Teich, Friesen Lüd., 53 P.; 5. W. Alanz, TV Schalksmühle, 53 Punkte.

Dreikampf, Jahrgang 01 und älter: 1. A. Vorman, TV Stadt. Rahmede, 77 P.; 2. E. Lange, TV Berkenbaum, 70 P.; 3. W. Lippe,

TuS Meinerzhagen, 67 P.; 4. S. Boese, TV Evingen, 64 P.; 5. W. Demond, Lüd. 08, 62 P.

Dreikampf 1891 und älter: 1. S. Frettlöh, Jahn Kierspe-Bhf., 73 P.; 2. S. Langelen, MTV Altena, 70 P.; 3. E. Schumacher, Jahn Lüd., 70 P.; 4. F. Wöhlke, TV Rahmede, 63 P.; 5. E. Gottschalk, Germ. Altena, 62 P.; 6. S. Borthmann, Friesen Lüd. 61 P.

Frauen:

Sekskampf: 1. E. Kaufmann, TV Plettenberg, 115 1/2 P.; 2. L. Friemann, TV Schalksmühle, 112 1/2 P.; 3. E. Frank, Jahn Werdohl, 111 P.; 4. E. Steffens, Grünwald, 111 P.; 5. E. Deuter, Friesen Lüd., 111 P.

Vierkampf: 1. T. Wirth, Lüd. 1861, 75 P.; 2. M. Wolf, Lüd. 1861, 72 P.; 3. M. Reinede, Jahn Werdohl, 68 P.; 4. A. Rahmede, TV Stadt. Rahmede, 67 P.

Dreikampf: 1. A. Schaap-Wege, Friesen Lüd., 55 P.; 2. M. Bantloß, TV Deddinghausen, 54 P.; 3. J. Frese, TV Schalksmühle, 48 P.; 4. E. Meyer, TuS Meinerzhagen, 45 P.; 5. A. Merz, TV Schalksmühle, 44 Punkte.

NSJ:

Neunkampf, Jahrgang 22-21: 1. E. Jllgen, Jahn Lüd., 174 P.; 2. S. Panne, Jahn Lüd., 166 1/2 P.; 3. E. Hermannhaus, TV Stöden-Dahlebrück, 147 1/2 P.; 4. A. Rodemann, Jahn Kierspe-Bhf., 146 1/2 P.; 5. G. Jöbel, TV Stadt. Rahmede, 138 1/2 P.

Mehrkampf, Jahrgang 25-27: 1. A. Müller, Jahn Plettenberg, 160 1/2 P.; 2. S. Berent, TV Schalksmühle, 149 P.; 3. S. Sabolat, Germania Altena, 139 1/2 P.; 4. A. Ring, Eifel-Plettenberg, 137 1/2 P.; 5. T. Borlinghaus, Kierspe 79, 131 1/2 P.

Dreikampf, Jahrgang 22-24: 1. A. Giel, TV Gueking, 81 P.; 2. A. Echterhage, Jahn Werdohl, 72 P.; 3. P. Trimpop, Lüd. 1861, 72 P.; 4. E. Brinmann, TV Gueking, 72 P.; 5. W. Trüde, Jahn Werdohl, 70 P.

Dreikampf, Jahrgang 25-27: 1. A. Lohmann, Jahn Plettenberg, 79 P.; 2. G. Schulte, TV Gueking, 69 P.; 3. E. Wiegand, TV Schalksmühle, 68 P.; 4. F. Raft, Jahn Lüd., 68 P.; 5. A. Demond, Lüd. 08, 66 P.

NSM:

Siebenkampf: 1. M. Bunde, TuS Meinerzhagen, 127 1/2 P.; 2. M. Gierfeld, TV Meinerzhagen, 127 P.; 3. J. Schmidt, Jahn Werdohl, 123 1/2 P.; 4. S. Schmidt, TuS Oberbrügge, 118 P.; 5. E. Bofinger, Friesen Lüd., 118 P.

Dreikampf, Jahrgang 22-24: 1. E. Diergarten, TV Schalksmühle, 72 P.; 2. E. Niedeser, TuS Holtmann, 68 P.; 3. A. Beder, TV Brünninghausen, 58 P.; 4. M. Sauermann, Jahn Lüd., 55 P.; 5. A. Ludwig, TV Schalksmühle, 54 P.

Dreikampf, Jahrgang 25 und jünger: 1. S. Bremder, Lüd. 1861, 58 P.; 2. S. Drauth, TV Deddinghausen, 54 P.; 3. S. Schulz, TV Schalksmühle, 52 P.; 4. A. Wiegand, TV Schalksmühle, 52 P.; 5. A. Haase, TV Deddinghausen, 51 P.

Staffeln, 4 mal 100 Meter:

Männer: 1. Lüdenscheid 1861 49,6 Sek.; 2. Jahn Lüdenscheid 49,8 Sek.; 3. Lüdenscheid 08, 50,0 Sek.

Jugend: 1. Jahn Werdohl 38,3 Sek.; 2. TV Gueking 50,1 Sek.; 3. Lüdenscheid 1861 51,5 Sek. —Id.

statt. Als dann sprachen in der Berufsschule der Kreisfeuerwehrführer sowie Zugführer Linnepe eingehend über den Dienst und die Ausbildung, sowie das kameradschaftliche Verhältnis zwischen NS-Führung und Feuerwehr. Mit der Führerführung schloß die Zusammenkunft. (f.)

Lüdenscheider Nachrichten

Verstoß gegen die Preistopverordnung.

Gegen einen Hühnerhalter, der Eier zu überhöhten Preisen verkaufte, wurde Anzeige erstattet.

Handwagen verschunden.

Auf der Hochstraße ist einer Familie ein mittelgroßer Handwagen (vierrädiger Leiterwagen ohne Anstrich) abhanden gekommen.

Kleiderkarte und Bezugschein verkauft.

Angezeigt wurde eine Person, die eine Kleiderkarte und einen Bezugschein für einen Mantel von einer anderen Person kaufte und für sich verwandte.

So geht das ja nun nicht!

Am Zahlhalter im Postamt steht eine Reihe von Volksgenossen, die Geld einzahlen möchten. Es ist um den Ersten herum und der Postbeamte hat alle Hände voll zu tun. Eben überreicht eine Frau vier Zahlkarten, die nicht frankiert und, wie ich sehe, mangelhaft ausgefüllt sind. „Die Marken fehlen, außerdem sind die Beträge nicht in Buchstaben ausgefüllt“, sagt der Beamte. „Das können Sie doch wohl eben machen“, meint die Frau zu dem Schalterbedienten, der sich bereits darangegeben hat, die Marken aufzukleben und die Zahlkarten ordentlich auszufüllen. „Nein, das können Sie mir bei diesem Betrieb nicht zumuten, und außerdem müssen die anderen Volksgenossen, die hinter Ihnen stehen, länger warten. Die Zahlkarte muß frankiert und vollständig ausgefüllt sein! Wie Sie sehen, sind auf der Rückseite der Zahlkarte die Markenzeichen genau angegeben und der Bordinhalt ist so übersichtlich, daß die Ausfüllung nicht schwer fallen dürfte.“ „Wofür sind Sie denn eigent-

lich da?“ glaubte die Frau sich ereifern zu müssen! Der Beamte überhörte die unpassende Bemerkung und fertigte den nächsten Einzahler ab, der kopfschüttelnd meinte: „Manche lernen es nie!“

Es ist selbstverständlich, daß die Zahlkarte bei Auslieferung am Schalter frankiert und ausgefüllt sein muß. Wenn der Postbeamte das im Einzelfalle aus Entgegenkommen macht, so kann man daraus nicht eine Verpflichtung herleiten und ihn mit solchen Dingen zum eigenen Nutzen belasten. Besonders jetzt im Kriege, da viele Beamte einberufen und abgeordnet sind, sollte niemand die Arbeit der Behörden erschweren.

Die NSADV-Ehrenabteilungen sind gerüstet.

7. Sept. Aufmarsch unserer Kriegssopfer.

Als vor etwa einem Jahre in allen südwestfälischen NSADV-Kameradschaften Ehrenabteilungen gegründet wurden, geschah das in erster Linie in dem Bestreben, eine Marschtruppe zu schaffen, die den großen Kreis der in der NSADV zusammengeschlossenen Volksgenossen bei besonderen Anlässen nach außen hin vertreten sollte. Gleichzeitig sollte mit der Aufstellung der Ehrenabteilung auch der unheimliche Wehrwille und die soldatische Haltung der kriegsverehrten Frontkämpfer bezeugt werden. Im Laufe des Jahres ist in den Ehrenabteilungen im Gau Westfalen-Süd eine zielbewusste Arbeit geleistet worden. Am Sonntag, dem 7. September, werden die Ehrenabteilungen des Kreises Bodum nun anlässlich einer Kundgebung der NSADV zum erstenmal an die Öffentlichkeit treten. Am Mittag dieses Tages wird eine Besichtigung der Ehrenabteilungen durch den Reichsführer und Ausbildungsleiter der NSADV-Ehrenabteilungen, SA-Standartenführer Ertel (Berlin) erfolgen, der bei dieser Gelegenheit auch in einer Ansprache auf die künftige Arbeit der NSADV eingehen wird. Anschließend an die Besichtigung werden die Ehrenabteilungen bei einem Vorbeimarsch an SA-Standartenführer Ertel ihre Marschfähigkeit unter Beweis stellen. Am Nachmittag findet im Schützenhof eine Kundgebung der NSADV statt.

Dienstplan der NS

Fliegerchar III 3-143.

Heute tritt die Fliegerchar um 20,15 Uhr an der Mittelschule an.

Der Führer d. Fliegerchar: Eberh. Lemke.

1 Milliarde RM bei der Post gespart.

Der von der Postsparkasse in nur wenig mehr als 2 1/2 Jahren erzielte Einlagenbestand von einer Milliarde RM ist ein überzeugender Beweis für die Volkstüchtigkeit der postalischen Sparorganisation. Im ersten Halbjahr betrugen die Einlagen rund 629 Millionen RM. Den Einlagen standen in der gleichen Zeit Rückzahlungen in Höhe von rund 278 Millionen RM gegenüber. Die ersten sechs Monate des Jahres 1941 haben somit einen reinen Einlagenüberschuss von rund 351 Millionen RM ergeben. Der stetige Einlagenzuwachs hat sich in einer zunehmenden Erhöhung des Durchschnittszinses ausgedrückt, das seit Beginn des Jahres 1940 bis zum 30. Juni 1941 von 122 RM auf 209 RM angeklungen ist.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Wer seine Zähne immer richtig pflegt, erhält sie gesund und dadurch schön.

Chlorodont
weist den Weg zur richtigen Zahnpflege.

Westfalen/Rheinland

Eine Ehefrau, die sich würdelos benahm.

Neuenrade. Es ist nicht nur strafbar, sondern auch unmoralisch und unedelmütig, wenn sich eine deutsche Frau mit dem Angehörigen einer besiegten Nation einläßt. Es ist vor allem dann ein gänzlich zu verabscheuendes Verhalten, wenn es sich um die Ehefrau eines deutschen Mannes handelt wie bei der Ehefrau Elfriede R., die sich nicht nur mit einem im gleichen Betriebe beschäftigten Kriegsgefangenen verheiratete, sondern sich auch küssen ließ — und evtl. sogar noch mehr, wie aus der Aussage der Zeugin hervorging. Das Gericht hielt für das würdelose Benehmen einer Ehefrau eine Gefängnisstrafe von vier Monaten für angemessen.

Vorauslese für Begabte.

Wie der Gaubeauftrag für den Berufsweckkampf im Gau Westfalen-Süd mitteilt, werden in den nächsten Monaten im Rahmen der Sieger- und Begabtenförderung der DAF neue Reichsausleselager durchgeführt. Vorgelesen sind für den Monat Oktober Ausleselager für Bergbau und Chemie, für den Monat November für Eisen und Metall, Textil und Bau, für Dezember für Steine und Erden und Unwörter für die Ingenieurschule für Luftfahrttechnik in Thorn.

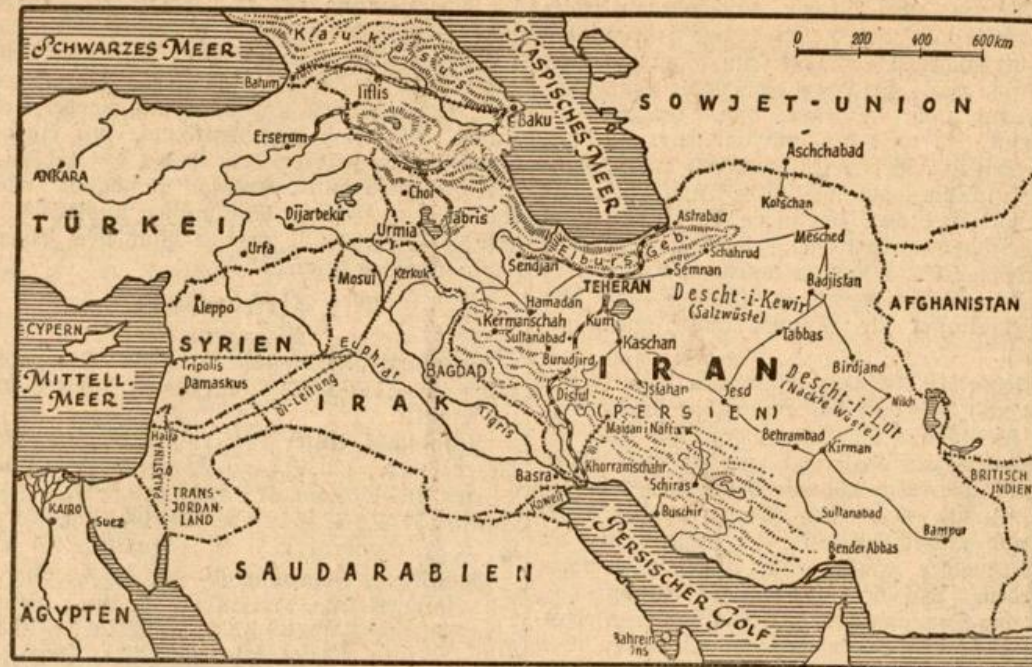
Zu den Reichsausleselagern können nur solche Arbeitskameraden zugelassen werden, die ihr ausreichendes Berufswissen und ihre Begabung in einer Vorauslese bewiesen haben.

Anmeldungen zur Vorauslese sind an die Kreisverwaltungen der DAF zu richten.

Ausruß des Schahs zu bewaffnetem Widerstand

M.B. Istanbul, 26. August. Der Teheraner Rundfunk verbreitet eine Proklamation des Schahs an die iranische Bevölkerung und den Befehl an die iranische Armee, dem sowjetischen und britischen Einmarsch bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen.

Aus Teheran wird gemeldet, der sowjetische Einbruch vollzieht sich an zwei Stellen, nämlich längs der Bahn Raschidschewan-Taebis in Richtung Taebis und zum anderen bei Astara längs der Küste des Kaspischen Meeres nach Süden und auch nach Westen in Richtung auf Ardebil.



Karte vom Iran.

(Scherl-Bilder-M.)

Familien-Nachrichten

Verlobt:

Gisela Prior und Uffz. Friedrich Fröhling, Schalksmühle, am 24. August.

Im Silbertranz:

Wilhelm Hasenkamp und Frau Lydia geb. Reininghaus, Meinerzhagen, Bahnhofstraße, am 25. August.

Gestorben:

Johann Wirth, Lüdenscheid, Haslestr. 5, 84 Jahre. Gestorben am 23. August.

Annaliese Siegenthaler, Lüdenscheid, Staberger Straße 16, 9 Jahre. Gestorben am 23. August.

Frau Julie Griebler geb. Lauer, Lüdenscheid, Wiesenstraße 12, 76 Jahre. Gestorben am 22. August.

Erna Lingenberg, Lüdenscheid, Hindenburg-Allee 26, 44 Jahre. Gestorben am 25. August.

Johannes Strodel, Lüdenscheid-Düffeldorf, 82 Jahre. Gestorben am 24. August.

Kriegsfreiwilliger Karl-Heinz Schmidt, Lüdenscheid, Wörthstraße 60, 19 Jahre. † am 11. August.

Personliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

August Lechleitner, Schalksmühle, am 28. August 80 Jahre. (h)

Prüfung bestanden:

Waldemar Fahnke, Kierspe bestand die Gefellenprüfung als Hof- und Wagenschmied.

Der Erbe vom Freigrafsenhof

Roman von J. Schneider-Forstl.
Urheber-Rechtsschutz
durch Verlag Oskar Meißner, Weiden.
(25. Fortsetzung.)

Es geht Imhoff nicht anders. Er steht am Fenster, als der Wagen durch das Tor fährt und gleich darauf unter dem Portal hält. Leidet nimmt das breite Glasdach jede Sicht. Er hätte sehr, sehr gern zuerst einen Blick auf den zukünftigen Schwiegerohn vorweggenommen.

Er hört, wie draußen die Tür des Vorzimmers geht und die Sekretärin spricht. Friemann stellt sich vor und bekommt den Bescheid, daß er erwartet wird.

Imhoff verschaut sich hinter dem Schreibtisch und macht dann einen Schritt nach vorwärts, dem Gast entgegen. Er begreift jetzt Stepha ohne weiteres.

„Gefallen Sie, Herr Kommerzienrat! — Friemann!“ sagt Heinz. „Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Liebenswürdigkeit, mir den Wagen zu schenken.“

„Bitte! — Wollen Sie sich nicht setzen? Ich hoffe, daß Ihnen mein Wunsch, Sie kennenzulernen, nicht unangelegen kam. Aber die Hauptarbeit in der Landwirtschaft ist ja nun wohl vorbei.“

„Gewiß, Herr Kommerzienrat!“

So ist es eine Qual, überlegt Imhoff. Das Beste ist, gleich auf's Ganze zu gehen. Außen herumzureden ist zwecklos. Er sagt also, daß Stepha ihm heute die Eröffnung gemacht habe, ihn heiraten zu wollen. „Ich nehme an, daß Sie sich einig sind“, bemerkt er. „Haben Sie irgendwelchen Grund, Herr Friemann, sich eine Frau zu suchen?“

„Grund?“ fragt Heinz verständnislos. „Dürfte ich Sie bitten, Ihre Frage genauer zu formulieren, Herr Kommerzienrat?“

„Ich meine“, entgegnet Imhoff vorsichtig, „ein Gut braucht immer eine gewisse finanzielle Unterlage. Da Sie der Erbe sind, haben Sie das in Betracht zu ziehen. Sie dürfen mich nicht falsch verstehen“, beißt er sich hinzu, „als Friemanns Gesicht immer verschlossener wird. In Ihren Verhältnissen würde eine Ehe, die sich auf nichts gründet, schon von vornherein eine gewisse Fragwürdigkeit aufzuweisen haben. Ich trete Ihnen demnach in keiner Weise zu nahe, wenn ich Sie bitte, mir Ihre Verhältnisse offen darzutun. Wir wollen Mann zu Mann darüber reden, und ich bin der Überzeugung, daß wir uns ohne weiteres verständigen werden. Eine Neugierde meinerseits liegt dabei — wie Sie gewiß begreifen — nicht vor, sondern lediglich der Wunsch, Ihnen wie auch meiner Tochter, nach Möglichkeit entgegenzukommen.“

„Danke, Herr Kommerzienrat. Aber vorerst habe ich überhaupt keine Rücksicht auf das Gut zu nehmen. Mein Vater ist noch in den besten Jahren und denkt vorerst nicht daran, sich auf den Altenteil zu setzen. Ich kann Stepha also leider nicht sofort als Gutsfran einführen. Sie weiß das, und hat vorgeschlagen, daß wir auf den Bergshof ziehen, den Sie ihr zum Geschenk gemacht haben.“

„Das ist ja Unfimm!“ fällt Imhoff ein. „Das ist doch nichts für Sie! Meine Tochter kennt die Verhältnisse ganz genau. Wie kann sie Ihnen nur einen solchen Vorschlag machen! Sie stellen sich das sicher ganz anders vor, als es in Wirklichkeit ist. Sie haben keine Ahnung von dem Kreuzhof. Das ist etwas für einen Sommeraufenthalt, aber doch nichts zum Wohnen für das ganze Jahr! Die Stepha läuft

ihnen ja da schon nach acht Wochen glatt davon.“

„Sie wird mir nicht davonlaufen, Herr Kommerzienrat!“

„Das sagen Sie so! Lassen Sie es nur erst einmal Winter werden da oben! Dann werden Sie schon sehen!“ — Imhoff sucht sich mit Gewalt zu beruhigen. Er denkt an alles, was ihm Stepha heute morgen gesagt hat. Trotzdem ist ihm der junge Mann nicht unympathisch. Es gibt sicher tausend Frauen, die nach ihm greifen würden. Er macht Stepha keinen Vorwurf, daß sie es auch getan hat. Man muß ihm nur ins Gewissen reden. „Sie müssen sich das aus dem Kopf schlagen“, sagte er ohne Schärfe. „Eine Stellung bei mir darf ich Ihnen wohl nicht anbieten?“

„Danke, Herr Kommerzienrat! Das kommt nicht in Frage!“

„Auch nicht vorübergehend?“

„Nein, danke!“

„Schön! — Es liegt Ihnen wohl auch nicht. Man ist eben nicht zu allem geboren! Wenn ich nun aber Stepha irgendeinen anderen landwirtschaftlichen Besitz als Morgengabe schenke?“

— Was sagen Sie dazu?“

„Ich würde den Kreuzhof vorziehen, Herr Kommerzienrat!“

Imhoff hat schon damit gerechnet. „Sie müssen auch an Stepha denken“, wirft er ein. „Eine Frau ist doch anders geartet als ein Mann und nicht so vom Morgen bis zum Abend in Anspruch genommen. Sie will doch auch einmal in ein Theater, ein Kino, ein Konzert, oder sucht sich sonstwie nach einer Gesellschaft, die man ihr gerne gönnt, nicht wahr? Den Sommer über geht es ja auf dem Kreuzhof. Zumal, wenn es ein schöner Sommer ist. Man kann sogar mit dem Auto hinaufkommen. Aber es ist nicht immer Sommer! Stellen Sie sich nur vor, es wird im Winter jemand krank! Und wenn's nur eine Grippe ist. Da können Sie dann einen vollen Tag, und wenn es schlimmer geht, zwei warten, bis Sie einen Arzt hinaufbekommen.“

„Sie sind sich nur vor, es wird im Winter jemand krank! Und wenn's nur eine Grippe ist. Da können Sie dann einen vollen Tag, und wenn es schlimmer geht, zwei warten, bis Sie einen Arzt hinaufbekommen.“

Heinz schaut einen Augenblick zu Boden. Ja, natürlich! Imhoff hat recht. „Im Winter“, sagt er und sieht dabei nicht Imhoff an, sondern die Bronze, die in der Mitte des Schreibtisches steht und eine fängende Löwin darstellt, „im Winter könnten wir ja dann auf dem Gute bei meinen Eltern wohnen. Dort ist Platz genug. Stepha kann dann ab und zu in die Stadt hereinfahren, damit es ihr nicht zu eintönig wird.“

Benignitäts etwas! denkt Imhoff erleichtert. Er hat das nicht erwartet. Man muß bei diesem Naturmenschen nur immer darauf bedacht sein, die rechte Seite herauszustellen, in seiner Rechtschaffenheit kennt er dann keine Winkelzüge. Imhoff begreift immer mehr, daß Stepha diesem eigenartigen Menschen verfallen ist, und daß er alles genau so meint, wie er es sagt. Er kann einfach nicht anders.

„Lassen wir's also dabei“, sagt Imhoff. „Den Sommer auf dem Kreuzhof und den Winter teilen sie beide dann zwischen Ihren Eltern und uns. Dann kommt keines zu kurz. — Nauchen Sie?“ Die innere Spannung ist doch sehr groß. Es geht um die einzige Tochter.

Heinz beugt sich etwas vor und nimmt eine Zigarette aus dem Kasten, das ihm Imhoff entgegenhält. „Hat Stepha Ihnen gesagt, daß ich sie gebeten habe, den nächsten Sonntag bei uns zu verbringen?“

„Sie hat davon gesprochen, ja!“
„Darf ich annehmen, daß es Ihnen recht ist?“
„Es ist mir recht!“

(Fortsetzung folgt.)

Ihre Kriegstraunung
geben bekannt:

Waldemar Volkmann
Martha Volkmann
geb. Adersmann

z. Bt. Wehrmacht
Garthausen i. Westf.

den 27. August 1941.

Bestellungen
auf

Weiß- und Holzkohl

nimmt entgegen

Fritz Bangert, Halver
Telefon 234.

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt, eventl. auch später
eine

kaufm. Lehrkraft

mit guter Schulbildung.
Schriftliche Bewerbungen
an

Gebr. Karthaus, Halver
Bau- und Möbelgeschäft.

Winteraantgerste,
Saattroggen
und Saattweizen
hat abzugeben

Otto Krägeloh,
Dahlebrück i. Westf.

Für den Platz Kierspe
zum 1. September zuverlässiger

Zeitungsbote (in)

gesucht.

Allgemeiner Anzeiger / Das Sauerland

(Meldungen an unsere Ortsvertretung in Kierspe
oder Hauptgeschäftsstelle in Halver erbitten.)



Vier Wochen nach der Geburt unseres dritten
Kindes erhielt ich die erschütternde Nachricht,
daß mein innigstgeliebter, unvergesslicher
Mann, der treuherzige Vater meiner
Kinder, unser lieber Sohn, Bruder,
Schwager, Onkel und Vetter, der

Gefreite Karl May

in dem Gefecht bei Ragovo am 5. 8. 1941 schwer ver-
wundet und am 6. 8. 1941 seiner Verwundung im
Alter von fast 28 Jahren erlegen ist.

Er ließ sein junges Leben in treuer Pflichterfül-
lung für Führer und Vaterland.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

In tiefem Schmerz:

Frau Maria May geb. Benninghaus,
Karl Heinzchen, Inge und Brunhilde,
Familie Karl May sen., z. Bt. im Felde.

Kierspe-Wdh., Hinterster Berg 12, Gelfentkirchen,
Berlin, Buschhöf, Günterbede, z. Bt. im Felde und
Meinerzhagen, den 25. August 1941.

Dank sagung

Für die zahlreichen Beweise wohlwunder
Teilnahme beim Heldentod unseres lieben
und unvergesslichen Sohnes, Onkels und
Neffen

Hans Hermann

sprechen wir allen auf diesem Wege
unseren tiefempfindenen Dank aus.

Familie Ewald Rothhoff

Steinbach bei Garthausen i. Westf.,
den 25. August 1941.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 27. August 1941, vorm. 10 Uhr,
werde ich in meinem Versteigerungslokale, Lohrerstr. 3a,
folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern:

1 Büfett, 1 Salonschränken, 2 tür. Kleiderschrank, 1 Ed-
schrank, 2 Schreibtische, 2 Waschkommoden mit Marmor,
mehrere Tische, Stühle, Sessel, Beleuchtungskörper, sowie
Wandschmuck und Aufstellwagen, 1 große Plurarderobe
(Eiche), 1 Plurmantelständer, 1 Holztruhenkoffer, 1 Plur-
läufer (ca. 7 m), 1 Mantelstod, 1 Wäschegeßel, 1 Herd mit
Pfeife, 1 Grude mit Pfeife, 1 Gasherd (vierflammig), 3 Vent-
pfannen, 1 Treppenleiter, 1 Sigbadewanne, 1 Rasenmäher
und viele nicht benannte Gegenstände. Die Sachen sind
gebraucht, jedoch noch gut erhalten. Die Versteigerung
findet bestimmt statt.

Lüdenscheid, den 25. August 1941.

Lange, Obergerichtsvollzieher.

8. Ziehungsstag 20. August 1941

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 5000 RM.	312428
12 Gewinne zu 500 RM.	80022 143354 235878 284064
3 Gewinne zu 400 RM.	91994
15 Gewinne zu 300 RM.	159455 224387 248823 328896 361349
69 Gewinne zu 200 RM.	7028 9490 28464 36533 66021 101628 131185
157551 170519 179769 184045 187925 192802 205949 208696 224505 244623 276167	
285220 286906 307543 317704 385098	
108 Gewinne zu 100 RM.	15101 22286 37792 38459 47188 61286 65880
80305 88646 150313 165526 165971 167732 189390 189409 206897 220269 229937	
240393 270423 278292 304734 311684 316061 318556 340808 352546 352864 355639	
358824 364790 375549 376098 376858 381289 382047	
264 Gewinne zu 50 RM.	2849 10414 16310 24555 24629 28805 32252 37100
37179 54444 63434 74963 80428 84102 87639 89778 93628 97841 100193 100677	
106405 115183 119506 128096 136953 138336 143154 147465 152348 153153 157075	
161730 168457 168549 183157 186558 195874 199749 202339 207946 211544 218330	
226611 228177 231011 232051 235155 237378 239043 239108 239148 241173 246975	
254055 255996 260615 262505 272039 272185 282720 290193 291711 292014 292220	
295387 322557 329235 333184 335997 337753 346448 351328 355879 358409	
361287 367935 368402 370106 372387 381949 382618 389410 392950 394599 396213	
397259 398527	

528 Gewinne zu 300 RM.	1590 2284 2580 2484 7733 10075 16766 17817
17919 20693 22384 22733 26247 26697 29934 30613 34020 45791 45874	
48106 51249 58093 61339 62563 65008 66056 67500 70701 72448 79714 80367	
80511 80711 81377 84131 84689 85183 91601 91712 92325 93569 93772 93901	
96527 98741 99707 101013 101552 108552 112022 112123 113906 132402 138658	
140851 142072 142941 147604 148857 155503 157606 159495 160041 166122	
169228 171511 172912 178507 182509 183617 187108 187157 187210 189033	
190129 192775 194184 199340 200836 201391 203765 205182 205742 206149 208166	
213845 215170 215558 218866 219975 221287 222827 222901 224192 224878	
228572 231680 232064 234308 237764 239028 239662 240014 246260 246522 254049	
256676 257367 259679 261747 264625 265221 270224 272309 274041 281640 282323	
282808 291637 293828 296796 302234 303895 306710 310189 312373 313230 315407	
317297 322150 323126 323770 325601 328643 330746 331743 333107 334763 335599	
338018 344068 344917 347065 347680 348688 351031 351269 354977 356060 360515	
362339 362600 363400 363591 364449 366452 367337 367694 367848 368198 368239	
368307 370285 371149 372505 383788 385283 385471 386934 388493 391973 394453	